Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
herausg. v. vereinigten Rat: K. Eigl.
10. Jahrg. Wien, Dienstag, 7. Juli 1906.

Städtische Straßenbahnen.

Der Stadtrat hat auf einen Bericht des St. R. Schreiner seinen der Direktion der städtischen Straßenbahnen verliehenen Pauschalierungstarif, die Lizenz und den Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1905 genehmigt.

Es wurden im Jahre 1905 181,363.639 Personen gegen 171,990.877 im Jahre 1904 befördert. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung allein betragen K 25,970.940 gegen 24,625.615 K. Die Betriebsausgaben K 16,390.201 gegen K 15,908.044 im Vorjahre. Das Erfordernis für Löhne und Gehälter ist um 5%, die Verkehrsleistung an Wagenkilometer um 7·4%, die Fahrbahnerhaltung um 5·7%, die Einnahmen aus der Personenbeförderung haben um 5·5%, die Betriebsausgaben hingegen nur um 3% zugenommen. Die Verkehrsdichte hat daher verhältnismäßig zugenommen, da die Steigerung der Verkehrsleistung größer ist, als die durch die größeren Längen des Netzes, bezw. durch die größere Ausdehnung der schneefreien Betriebszeit bedingte erscheint. Der Betriebskoeffizient (Verhältnis der reinen Betriebsausgaben zu den reinen Betriebseinnahmen) betrug im Berichtsjahr 60·3% gegenüber 62·3% bezw. 65·0% im Vorjahre. Es ist also eine fortdauernde Tendenz des Sinkens für die reinen Betriebsausgaben festzustellen. Die Gesamtausgaben betrugen K 17,390.201, die Gesamteinnahmen K 28,970.940, so daß sich ein Überschuß von K 11,580.739 ergibt. Dieser Überschuß wird wie folgt verwendet: K 1,066.743 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionsanlehen, K 1,631.080 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Stadtbahn, K 107.307 für Verzinsung der Investitionen der Gürtellinie, K 3,090.470 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Vorortelinien, K 1,356.940 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen, K 328.629 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen, K 51.436 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen, K 1,650.000 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen, K 1,066.743, für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen, K 45.500 für Verzinsung und Amortisierung der Investitionen der Remisenanlagen. Das gesamte Personal beträgt gegenwärtig 6911 Personen. Die Unfälle im Verkehr sollen stetig abnehmen, sind gegenüber dem Vorjahre, die Unfälle im Jahre 1904 sind im Allgemeinen beigestellt. Es sind nur 936 (950) Verletzungen zu verzeichnen, davon 83 schwere (114); Todesfälle sind 12 (19) zu beklagen; unter diesen sind 4 Todesfälle (5) und 39 schwere Verletzungen (32), welche sich beim Auf- und Abspringen während der Fahrt ereigneten. Einen Überschuß der Fälle mit 271 Personen (336), davon allein 3 Todesfälle (10). Die Verhältnisse bezüglich der Unfälle haben sich daher bedeutend gebessert. Es sind insbesondere die durch eigene Unachtsamkeit des Publikums hervorgerufenen Unfälle noch immer verhältnismäßig groß, insbesondere beim Auf- und Abspringen während der Fahrt.

Verbot des Hausierhandels für Wein.

Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Dr. Neumayr beschlossen, folgenden Antrag der Statthalterei zu übermitteln:

1.) Das mit der Statthalterei-Kundmachung vom 12. Juli 1903 ausgesprochene Verbot des Umhertragens und Feilbietens von Essig, Wein, Brüden u. Branntwein, dessen Wirksamkeit mit Ende Juli l.J. abläuft, wurde aus markt- und sanitätspolizeilichen Gründen, da u. zw. mit der Wirksamkeit bis Ende Juli 1911 für das ganze Gemeindegebiet von Wien verlängert.

2. Es wurde weiters das Umhertragen und Feilbieten von Obst, Gemüse, Zwiebel, Kartoffel, Gemüse aller Art, Geflügel in lebendem und totem Zustand, Blumenblumen, Holzkohle, Kraut- und Rüben in frischem und gesäuertem Zustand u. von Milchrahm produkten für das ganze Gemeindegebiet von Wien aus Markt- bezw.

gemeindepolizeilichen Stunden bis Ende Juli 1911 verlängert.

3.) Es wird der Regierung Kenntnis gegeben, daß die von der Gemeinde, vorgeschlagene der nicht protokollierten Händler mit Braunkohle zur Einbeziehung in dieses Verbot braun, Braun Stein- und Braunkohle und Koks nicht als Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft anzusehen seien, demnach das Feilbieten dieser Artikel im Umherziehen nach der Gewerbeordnung in Gemäßheit überhaupt nicht mehr gestattet sei u. daß daher ein Anlaß zu einem Antrage auf Ausschließung dieser Artikel nicht vorliege.

4.) Der Gemeinderat behält sich vor, etwaige Anträge allenfalls auch noch später hinsichtlich weiterer, dem täglichen Verbrauche dienender Erzeugnisse land- u. forstwirtschaftlichen Ursprungs zu stellen sowie die Verlängerung des beantragten Verbotes nach Ablauf des genannten, das 5 Jahre zu beantragen.

Für das Bürgermeister Dr. Karl Lueger-Denkmal im Währingerhof seien in Laine haben nachstehende: Karl Mang 10 K, Ehrenbürger N.Ö. K. Urban & Söhne 100 K, Gemeinderat der Ehrenbürger 60 K, Ortsgruppe Meidling des Dr. Lueger-Bundes 50 K, Ludwig Grillich 10 K, N.N. Belada 50 K, Gemeinderat Dr. Franz Schuster 50 K. Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet in den ersten Tagen des Monats September l.J. statt.

Wiener Sängerbund. Der Wiener Sängerbund hielt Donnerstag (Donnerstag) eine Sängerfahrt nach Rosenburg und Horn zum 50jährigen Stiftungsfest des Horner Männergesangvereines. Beim Festkonzert wird der Sängerbund unter der Leitung seines Vereins-Chormeisters Lafite den Chor „Wie singt der Lied" von Hugo Jungst u. „H. Michel" von Lafite zum Vortrag bringen. Sonntag vormittags findet eine Besichtigung der Rosenburg statt; im Festhof bringt der Bund einige Chöre zum Vortrag.

Fortsetzungsvorlesung für die städtischen Beamten. Statthalterei (Freiherr) ministerialrat Dr. v. Dorfstetter eine unter Führung des RRR. Dr. Weiskirchner stehenden Abordnung des Vereines der Beamten der Stadt Wien bestehend aus dem Präsidenten Hofrat Hanisch, den Vizepräsidenten Baumgartner und Hellak u. den Vorstandsmitgliedern Klieber (Referent in dieser Angelegenheit) und Janal, welche Abordnung die Agenden des Vereins der Beamten der Stadt Wien und Graz überreichte. Dasselbe begehrt für die Beamten der Katastralgemeinden Österreichs hinsichtlich der Fortsetzung der Begünstigung auf den Linien der Stadtbahnen die volle Gleichstellung mit den Stadtbeamten. Der Minister empfing die Deputation auf das freundlichste u. sagte zu, sich in der Angelegenheit Bericht erstatten zu lassen u. erklärte, daß er die Hilfsbedürftigkeit der vorgeführten Gründe nicht verkenne, zumal die Katastralgemeinden, wie der Vorsitzende der Abordnung Präsident Hanisch hervorhob, Regierungsbehörde als politische Behörde erster Instanz zu besorgen haben. Abg. Dr. Weiskirchner unterstützte in lebhafter Weise bei dem Minister die vorgebrachte Bitte, deren Erfüllung sich gewiß im Hinblick auf die Arbeitsfähigkeit der Beamten der Katastralgemeinden nur als ein Akt der Gerechtigkeit betrachtet werden muß, da nicht abzusehen ist, warum die Beamten der Wiener Magistrate u. des Grazer Stadtamtes um günstiger gestellt sein sollen als die Beamten des Landes u. die öffentlichen Lehrer.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hielt in der vergangenen Woche am Dienstag und Freitag seine fünf öffentlichen Gemeinderatssitzungen ab. Auf der Tagesordnung standen bis jetzt 10 Referate, darunter die Zollvormerkung von Mayern (Referent GR. Dr. v. Horn), der Normalbaulinienplan der städtischen Straßenbahn vom Jahre 1905, Bericht über die Gebarung der städtischen Kranken- u. Unfallfürsorge für die Jahre 1904 und 1905, Verkauf des Meierhofgrundes für Wien etc. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch und Freitag seine öffentlichen Sitzungen ab. – Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner ist am Montag verhindert, seinen Empfangstag abzuhalten. – Der Direktor der Stadtbuchhaltung Hönig hält am Montag einen Fortbildungsvortrag. In seiner Vertretung wird Oberrechnungsrat Pollerus die Geschäfte der Stadtbuchhaltung leiten.

Ritter v. Neumann. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des HR. Ritter Dr. Weiskirchner die Taxe der Frau Robert Baron v. Lieben, Frau Zuckerkandl, Andreas Lorenz, Otto Brandt, Josef Markl u. Emanuel Hannak zur Immunität des Bezirkes Hernals und auf einen Bericht des HR. Hölzl die Taxe des Herrn Johann Fux, Döbling, zum Armenrat des Bezirkes Döbling bestätigt.